

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Täglicher Weltuntergang	5
Bruno Sauter: Apropos Teufel!	9
René Regenass: Zuflucht im Kühlschrank	10
Heinrich Frei: Vom Schlamme befreit, ladet Seldwyla zum Bade	13

-minu und Jüsp:

Die Basler Fasnacht von A bis Z

Lislott Pfaff: Kulinarische Geschmacklosigkeiten	23
Ernst P. Gerber: Das Wörtchen «objektiv»	33
Hieronymus Zwiebelfisch: Moderne Zeiten oder Gruss an Chaplin	36
Julian Dillier: Kaiseraugst	42

Telespalter:

War Lohengrin ein Astronaut?

46

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik	6
Adolf Born: Winter in Hameln	8

Werner Büchi:

Das schaurige Tagesschau-Signet

12

Hans Sigg: Die Überlebensversicherten	14
---------------------------------------	----

Kambiz:

Die grosse Überraschung des E.T.	17
----------------------------------	----

H. U. Steger:

Tierisches Eishockey

24

Hanspeter Wyss: Herr Müller!	31
------------------------------	----

R. Gils: Adams Weg und seine nicht mehr so sichere Zukunft	41
--	----

René Fehr:

Reagans Popularität auf dem Tiefpunkt

43

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Zwei Advokaten fachsimpeln im Restaurant, wollen einen Paragraphen überprüfen und fragen: «Fräulein, en Gruess an Wirt, ob er zuefelig es Schtroofgsetzbuech im Huus heig!»

Die Serviertochter kommt zwei Minuten später zurück: «En Gruess vom Wirt, es isch e keis ume, aber Sie müesid dä Wii sälpverschtäntli nid zale.»

Das Paar ist seit 25 Jahren verheiratet. Er bespricht sich mit einem Wirt: «Händ Sie en Wii, wo zum Silberhoochsig passt?»

«Hani, ich mues nu wüsse: wänd Sie fiire oder wänd Sie vergässe?»

Arzt: «Ich muss Ihnen für jede geistige Arbeit verbieten.»

«Also darf ich keine Serien mehr fürs Fernsehen schreiben?»

«Doch doch, das selbstverständlich schon.»

Zwei Herren mit Grund zum Feiern bitten den Restaurateur: «Patron, bringed Sie üüs die bescht Fläsche us Irem Chäller!»

Er bringt sie samt Körbchen, Staub-schicht, Dekantieren und sagt feierlich: «Sächzähundertfüzg.»

Drauf der eine Gast zum andern: «Häsch dä Johrgang ghöört?»

Und der Patron: «Dasch nid de Johrgang, dasch de Priis.»

Sie: «Und du bist sicher, dass du mich liebst und sonst niemanden?»

Er: «Bombensicher, ich habe gestern die ganze Liste noch einmal überprüft.»

Grossmama, als du klein warst, warst du da ein Mädchen oder ein Bub?»

Chef zum Angestellten, der den Letzten hat in der Bude: «Uf en Art beduur ich's, das Sie gönd. Sie sind für mich wie-n-en Sohn gsii: fräch, fuul und undankbar.»

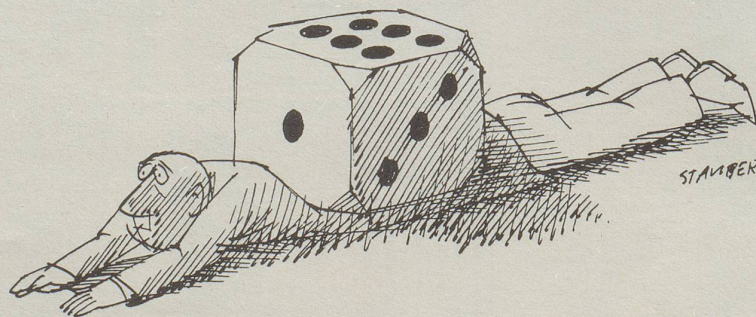
Chef zu einem Mitarbeiter: «Kommen Sie heute noch später als sonst ins Geschäft, oder sind Sie aussergewöhnlich früh vom Mittagessen zurück?»

Lautlos huscht ein weissgewandetes Gespenst durchs irische Schlosshotel, schlüpft durch ein Schlüsselloch, baut sich vor einem Bett auf, weckt den Gast mit «Hu!» und verkündet mit grabestiefer Stimme: «Seit 800 Jahren geistere ich in diesem Schloss.»

Drauf der unerschrockene Gast: «Das trifft sich ja prima, da können Sie mir bestimmt sagen, wo sich das WC befindet.»

DAS SPRICHWORT:

Reden ist Silber, Ausreden sind Gold.



Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.- 6 Monate Fr. 44.- 12 Monate Fr. 80.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.- 12 Monate Fr. 96.-

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.- 12 Monate Fr. 120.-
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.